

bruder würde es nicht vermögen, nur einen Schluck dieses greulichen Zeugens über die Zunge zu bringen. Aber auch für Haushaltszwecke ist dieser Spiritus seines entsetzlichen Geruches wegen unbenutzbar. Wir warnen jeden Unerfahrenen ausdrücklich vor dessen Vernutzung. Eine mit diesem Spiritus gefüllte und in Betrieb gesetzte Spirituslampe verpestet nicht allein ein Zimmer, sondern unter dafür günstigen Verhältnissen ein ganzes Haus. Denselben zum Waschen rheumatischer Körpertheile zu verwenden, ist nicht möglich, man müßte sich denn von jeder menschlichen Gesellschaft absondern. Gibt es denn kein anderes Mittel, den Spiritus zu denaturiren?!

— Eine alte Weihnachtsstippe, deren in Leipzig und Dresden schon im 16. Jahrhundert gedacht wird, und von welcher sich noch um das Jahr 1730 Spuren vorfinden, die auch heute noch allort bemerkbar sind, war der Besuch „des heiligen Christes“ in Familien, die Kinder hatten. Etliche Personen verkleideten sich als Gott-Vater, Sohn und heiliger Geist, die einige Engel und als Repräsentanten des Teufels den „Knecht Ruprecht“ und den bösen Geist Hans Pfriem bei sich hatten, zu welcher Mummerei sie oft die Weggewänder aus den Kirchen entlehnten. Wo sie in ein Haus kamen, mußten die erschrockenen Kinder sich vor ihnen beugen, Gebete hersagen und um Gnade bitten. Die Verkleideten, besonders Knecht Ruprecht und Hans Pfriem, stellten sich sehr gestrenge, beschuldigten die Kleinen mancher Sünden und Knecht Ruprecht drohte, sie in einen großen Sack zu stecken und mitzunehmen. Nun legten sich aber die Engel ins Mittel, baten den Gott-Vater, daß er den Kleinen gnädig sein möge, und bewegten ihn, daß er verzieh,

und sogar dem Knecht Ruprecht befehl, den Kindern aus dem großen Sack Äpfel, Nüsse und andere Naschereien herauszugeben. Diese Weihnachts-Romdie wurde auch in den Fürstenfamilien aufgeführt, so 1595 in Colditz, wo sich damals Kurfürst Christian's Gemahlin Sophie mit ihren Kindern aufhielt.

— Die beiden Perrücken. Vor einigen Tagen wurde in Wien der pensionirte Rechnungs-offizial S. zu Grabe getragen. Der alte Herr, ein Original im strengsten Sinne des Wortes, war zweimal verheiratet gewesen und er hatte das Andenken seiner beiden „Seligen“ in der Weise hochgehalten, daß er sich aus den Haaren derselben — die eine war blond, die andere tiefschwarz gewesen — zwei Perrücken hatte anfertigen lassen, die er abwechselnd zu tragen pflegte. Er erschien daher zum jedesmaligen Saalium seiner Bekannten einmal in blondem, dann wieder in schwarzem Haarschmuck. Unter seinen letztwilligen Verfügungen war auch die Anordnung, daß ihm beide Perrücken, die blonde und die schwarze, mit in den Sarg gegeben werden sollen.

— Nacht des Aberglaubens. „Ich komme soeben von der Pflanzmutter; es gab da zwei Hüte, die mir gefielen, der eine zu 13 Mk., der andere zu 25 Mk.“ — „Nun, und welchen hast Du gewählt?“ — „Du weißt, lieber Mann, ich bin etwas abergläubisch, ich habe nicht den zu 13, sondern den zu 25 Mk. genommen.“

Das beste Hustenmittel! Kein Mittel hat sich so rasch seinen Weg gebahnt, so überraschende Erfolge erzielt, als Dr. Voß's Doctoral. Lassen Sie eine Pastille im Munde langsam zergehen, so wird der Reiz zum Husten sofort gestillt und der Schleim löst sich leicht. Ein Versuch wird Sie rasch überzeugen. Herr

Redacteur J. Klein aus Wien schreibt: „Dr. R. Voß's Doctoral ziehe ich allen anderen Hustenmitteln vor.“ Herr S. Steyer ebendasselbe: „Bei meinem Katarrh leistete mir Dr. R. Voß's Doctoral vorzügliche Dienste.“ Herr F. Gypich, Mitglied des k. k. Theaters a. d. Wien: „Es giebt viele Husten- und Katarrhmittel, aber Dr. R. Voß's Doctoral ist, was lieblichen Geschmack und rasche Wirkung anbelangt, entschieden das Beste.“ Jede Schachtel enthält 60 Stüd., ist in den bekannten Apotheken erhältlich und kostet nur 1 Mk. Hauptdepot: Leipzig, Engelapothete.

Standesamtliche Nachrichten von Eibensdorf
vom 23. bis mit 29. November 1887.

Geboren: 340) Dem Fabrikant Carl Gottlieb Seidel hier 1 Tochter. 341) Der unverheirateten Tambourierin Anna Emilie Reichelt hier 1 Tochter. 342) Dem Maschinist Ernst Hermann Schubert hier 1 Sohn. 343) Dem Maschinist Karl Emil Unger hier 1 Sohn. 344) Dem Maschinist Ernst Horbach hier 1 Tochter. 345) Dem Sparkasten-Controlleur Gustav Robert Geier hier 1 Sohn. 346) Dem Maurer Ernst Richard Unger hier 1 Tochter. 347) Dem Maschinist Friedrich Julius Heymann hier 1 Tochter. 348) Dem Fuhrwerk Christian Friedrich Vogel in Wildenthal 1 Tochter.
Aufgehoben: 62) Der Bordrufer Ernst Hermann Wagner genannt Weiß hier mit der Corsetarbeiterin Minna Bertha Preiß genannt Flett hier. 63) Der Hutmacher Joseph Valentin Kornowski hier mit der Tambourierin Auguste Vina Gagerland in Sundshübel. 64) Der Buchbindermeister Christian Kaspar Bernhardt Sonnenfeld hier mit der Näherin Friederike Emilie Bahn hier.
Geschlossene: 61) Der Gasthofbesitzer August Reinhold Müller in Bärenwalde mit der Hedwig Marie Günther in Wolfgrün.
Gestorben: 221) Sophie Friederike Caroline Baumann geb. Uhlmann, Wittwe hier, 75 J. 27 T. alt. 222) Des Conditors Ernst Gustav Breßneider hier Sohn, Curt Arthur, 3 J. 5 M. 11 T. alt. 223) Des Maschinistens Ernst Emil Radeker hier Sohn, Ernst Adolf, 1 M. 1 T. alt. 224) Des Fuhrwerksbesizers Karl Friedrich Heinz in Wildenthal Sohn, Ernst Albert, 1 M. 1 T. alt. 225) Christiane Friederike Schöblich geborene Reichsig, Ehefrau hier, 64 J. 7 M. 23 Tage alt.

Bitte.

Wie allgemein bekannt sein dürfte, hat der unterz. Kirchenvorstand seiner Zeit den Beschluß gefaßt, eine **Heizungsanlage in hiesiger Kirche** einzurichten. Dieser Beschluß hat nach den bisher gemachten Wahrnehmungen in der hiesigen Gemeinde allenthalben eine günstige Aufnahme u. freundliche Beurtheilung gefunden, da diesbezügliche Wünsche schon von verschiedenen Seiten wiederholt sich geäußert hatten und auch allgemein anerkannt werden mußte, daß die geplante Einrichtung wohl geeignet sei, eine Hebung des Kirchenbesuchs während der rauhen Jahreszeit zu erzielen. Der unterz. Kirchenvorstand hatte in Bezug auf die Beschaffung der dazu nöthigen nicht unerheblichen Mittel zunächst die Absicht gehabt, dieselben nach und nach durch freiwillige Beiträge aufzubringen, aber von der Veranstaltung einer Hauscollekte bisher absehen zu müssen geglaubt, da derselbe seit Jahren anhaltende ungünstige Geschäftsgang eine solche nicht thunlich erscheinen ließ. — Da nun außerdem auf vielseitig ausgesprochenen Wunsch durch neuerlichen Beschluß die Einführung von Abendgottesdiensten beabsichtigt wird, die damit zusammenhängende Beleuchtungsfrage aber zugleich mit der der Heizung zu erwägen sein dürfte, so gestattet sich der unterz. Kirchenvorstand, um die definitive Erledigung beider Angelegenheiten nicht in eine unerwünschte Ferne zu rücken, nunmehr auf diesem Wege an die schon oft bewährte Mildthätigkeit der hiesigen Gemeindeglieder sich zu wenden, um durch Sammlung von freiwilligen Gaben, wie zu hoffen steht, zu einem ansehnlichen Fond zu gelangen, der ihm eine weitere Verfolgung der beabsichtigten Einrichtung ermöglichen und erleichtern wird. Es ergeht sonach an alle diejenigen werthen Glieder unserer Gemeinde, denen Geldmittel hierfür zur Verfügung stehen und die zugleich an der Hebung des kirchlichen Lebens ein reges Interesse haben, hierdurch die ebenso ergebene als herzlichste Bitte, durch freiwillige Gaben das Vorhaben des unterz. Kirchenvorstands wohlwollend zu unterstützen.

Beiträge werden die Mitglieder des unterz. Kirchenvorstands, sowie Herr Kirchrechnungscassirer **Weigner** mit Dank entgegen nehmen.
Eibensdorf, den 22. November 1887.

Der Kirchenvorstand daselbst.
Böttich P.

Es wird beabsichtigt, eine **Privat-Fernsprech-Einrichtung** zwischen **Zwickau** und **Schönheide**, bez. **Schönheiderhammer** und **Eibensdorf** anzulegen und werden geehrte Firmen, welche event. Anschluß wünschen sollten, höflichst gebeten, diesbezügliche Gesuche an die Firma **Carl Edler von Querfurth** in **Schönheiderhammer** zu richten.

Die Leipziger Lehrmittel-Anstalt
von Dr. Oscar Schneider in Leipzig versendet nunmehr ihren neuesten Weihnachtskatalog gratis und portofrei an jeden Interessenten und wollen Eltern und Erzieher und alle diejenigen, welche ein unterhaltendes und dabei nützliches Weihnachtsgeschenk für Kinder und Erwachsene benötigen, solchen verlangen. Der Weihnachtskatalog erschien in 4 Abtheilungen:
Abtheilung I enthält: Unterhaltende und belehrende Spiele, Beschäftigungs-Altenhilfen und Apparate für Knaben und Mädchen.
Abtheilung II: Modelle von Dampf- und elektrischen Maschinen, Lokomotiven und ganzen Eisenbahnzügen, Magica- oder Zauberkarten, sowie sonstige optische Apparate u. s. w.
Abtheilung III: Beschäftigungen und Materialien, sowie zu Weihnachtsgeschenken geeignete Bücher für Mädchen und Frauen.
Abtheilung IV: Schmetterling-, Käfer-, Mineralien-Sammlungen und Sammelgeräthe, Spiele und Gegenstände zur Unterhaltung und Bewegung im Freien u. s. w.
Bei gef. Bestellungen wolle man die gewünschten Abtheilungen angeben.

Bei Husten und Heiserkeit,
Luftröhren- u. Lungen-Katarrh, Athemnoth, Verschleimung u. Krachen im Halse empfehle ich meinen vorzügl. bewährten **Schwarzwurzel-Honig** à Fl. 60 Pf. Alt-Reichenau, Th. Budde, Apoth. Allein ächt in der Apotheke in **Eibensdorf**.

Weissweine u. Rothweine,
à Flasche von 80 Pf. an (excl. Flasche) empfiehlt
J. Braun,
Drogenhandlung.

Königs-Näucher-Essenz,
von welcher einige auf den heißen Ofen gebrachte Tropfen genügen, ein Zimmer angenehm zu parfümiren, à Flasche 50 Pfg. und 75 Pfg. bei
J. Braun,
Drogenhandlung.

Gratis und franko
versende auf Verlangen meinen **III. Weihnachtskatalog.**
Dresden, Alexander Köhler,
Buchhandlg.

Strebel'sche Tinten,
als:
Feine schwarze Schreib-, Copir- u. Archivtinte
Feine schwarze Stahlfedern,
Salons- und Bureau-tinte
Brillant violette Salontinte
Beste Kaiser-tinte
Feine rothe Tinte
Feine blaue Tinte
Bunte Stempelfarben
empfehlen
G. Hannebohn.

Corsets
in allen Größen empfiehlt
G. A. Nöthli.

Lampert's Heil- und Zug-Pflaster
(bestes Wagen-Pflaster, amtlich STEMPEL geprüft) benimmt auf der Stelle Schmerzen u. Hitze aller Beulen und Eiterungen. Vortreflich anzuwenden bei Bräune, Husten, Reizen, Kreuz- und Gelenkschmerz, verhärtet wildes Fleisch und Entzündungen. Tausendfach bewährt bei erkrankten Gliedern, bösen Fingern u. Frostbeulen, gegen veraltete Leiden u. Krebs. Eine Probe gemacht, überzeugt, daß Besserung sogleich eintritt. Nur echt mit obigem Stempel in Schachteln zu 25 Pfennigen zu beziehen durch die Apotheken in **Eibensdorf, Schneeberg u. Johanns-georgenstadt.**

Zwei flotte Mädchen
an Schiffenmaschine werden bei hohem Lohne nach auswärts gesucht. Zu erfragen bei Frau Lehrer **Lang.**

Seidene Winterhandschuhe, mit und ohne Pelz, empfiehlt billigst **Hermann Huster.**
Oesterreichische Banknoten 1 Mark 62 Pf.

Brenn-Kalender
für die Gas-Strassenbeleuchtung in Eibensdorf
im Monat Dezember 1887.

Dat.	Stüd.	Uhr		Dat.	Stüd.	Uhr		Dat.	Stüd.	Uhr	
		von	bis			von	bis			von	bis
1.	keine	Beuchtung.		20	1	5	44	10	1		
2.	44	1/2	5 7	13.	74	1/2	5 10	20.	74	1/2	5 10
3.	44	1/2	5 8		44	10	1		44	10	1
4.	74	1/2	5 9		20	1	5		20	1	5
5.	74	1/2	5 10	14.	74	1/2	5 10	21.	74	6	10
6.	74	1/2	5 11		44	10	1		44	10	1
7.	74	1/2	5 10		20	1	5		20	1	5
	44	10	12	15.	74	1/2	5 10		20	1	5
8.	74	1/2	5 10		44	10	1		22.	74	6 10
	44	10	1		20	1	5		44	10	1
9.	74	1/2	5 10	16.	74	1/2	5 10		20	1	5
	44	10	2		44	10	1		23.	74	7 10
10.	74	1/2	5 10		20	1	5		44	10	1
	44	10	1	17.	74	1/2	5 10		20	1	5
	20	1	3		44	10	1		24.	44	11 1
11.	74	1/2	5 10		20	1	5		20	1	5
	44	10	1	18.	74	1/2	5 10		20	12	5
	20	1	4		44	10	1		26.	20	1 5
12.	74	1/2	5 10		20	1	5		27.	20	2 5
	44	10	1	19.	74	1/2	5 10		28.-31.	t. Beleuchtung.	

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme bei dem Tode u. Begräbnisse unseres herzensguten Sohnes **Arthur** sagt innigsten Dank
Die Familie Conditor **Brotschneider.**
Eibensdorf, 30. November 1887.

7 Stüd 1/2 u. 1/4 3fache Voigt'sche **Stichmaschinen** sind spottbillig zu verkaufen, auch unter günstigsten Bedingungen an solide, wenn auch wenig bemittelte Sticker einzeln abzugeben. Abz. in der Exp. ds. Bl. zu erfragen.